

Gastpraktikum in der Stadtverwaltung Wien

Zeitraum: 02.05.2016 – 30.06.2016

Abteilung: Magistrat 65 – Rechtliche Verkehrsangelegenheiten

---

Im Rahmen eines Gastpraktikums, unterstützt durch das EU-Förderprogramm ERASMUS+, bekam ich die Möglichkeit, in der Bundeshauptstadt Österreichs für zwei Monate Eindrücke und Erfahrungen in der dortigen Stadtverwaltung zu sammeln. Eingesetzt wurde ich im Magistrat für rechtliche Verkehrsangelegenheiten.

Die Aufgabenbereiche der MA 65 umfassen die Überwachung der Fiakerbetriebe, der Sondertransporte, der Fahrschulen und Fahrprüfer sowie der Kraftfahrlinien, darüber hinaus wird dort die Parkraumbewirtschaftung für die Stadt Wien durchgeführt.

Zu Beginn meines zweimonatigen Praktikums unterstützte ich das Sachgebiet der Parkraumbewirtschaftung. In diesem Aufgabenbereich werden Sondergenehmigungen zum Parken für Firmen in den städtischen Kurzparkzonen geprüft und erteilt. In 16 der insgesamt 23 Bezirke der Stadt Wien gelten Kurzparkzonen. Meine Aufgabe bestand darin, Neuanträge und Verlängerungsanträge auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen und bei positiver Entscheidung einen Bescheid zu erstellen.

Nach der Hälfte der Praktikumszeit wechselte ich den Aufgabenbereich in das Sachgebiet der Fiaker. Hier bekam ich tiefe Einblicke in das Traditionsgeschäft der Österreicher. Diese Einblicke umfassten die politische, die (tierschutz-)rechtliche und die unternehmerische Seite dieses Gewerbes.

Nicht nur durch die Teilnahme an Verhandlungen bezüglich einer anstehenden bedeutenden Gesetzesänderung, sondern auch durch die vielen Außentermine in Form von Standplatzkontrollen und Stallrevisionen, bei denen ich mitwirken durfte, wurde mir die Vielfalt der Verwaltungstätigkeit und die Komplexität, die bei dem Aufeinandertreffen so vieler Interessen herrscht, sehr deutlich.

Durch die Teilnahme am ERASMUS+ Förderprogramm der EU bekam ich eine finanzielle Unterstützung, die mir dadurch den Aufenthalt in Wien ermöglichte. Von der Beantragung bis zur Auszahlung des Zuschusses verlief alles reibungslos und unkompliziert. Von dem anfänglichen Papierchaos sollte man sich nicht abschrecken lassen.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass das zweimonatige Praktikum bei der Stadtverwaltung Wien nicht nur aufgrund differenzierter Verwaltungsstrukturen, sondern auch durch die interkulturellen Erfahrungen prägend war. Denn eins steht fest, auch wenn dieselbe Amtssprache gilt, wird immer noch nicht dieselbe Sprache gesprochen. Für mich war es eine große persönliche Bereicherung einen Blick über den Tellerrand zu wagen.

Wien im Juni 16, Hannah Blau